

Schorndorf.
Hohen Klee,
 sowie das Heugras
 von einem Stücke auf dem Baumwafen
 hat zu verpacken
Joh. Entenmann, Bäcker.

Schorndorf.
 Ungefähr 1 Viertel
hohen Klee
 beim Krankenhaus verkauft
B. Nenz jun.

Schorndorf.
 Ungefähr 3 Vrtl. **hohen Klee** hat
 schnittweise oder den ganzen Sommer über
 zu verpacken
Dusch, Schuhmacher.

Ein Stückle hohen Klee
 im Eichenbach hat zu verpacken
Joh. Frank's We.

2 1/2 Viertel
hohen Klee
 an der neuen Schlichtener Straße verpackt
Daris Wittwe.

400 fl. hat sogleich anzuleihen.
 Wer? sagt
 die Redaktion.

August Pfeleiderer.

**Löflund's
 Kinder-Nahrung**

liefert durch einfaches Auflösen in
 guter frischer Milch das als **Lieblich-**
sche Suppe bekannte sicherste und
 billigste Mittel zu erfolgreicher Auf-
 ziehung von Säuglingen u. schwäch-
 lichen Kindern. Zu beziehen aus
 beiden Schorndorfer Apotheken,
 sowie direct aus der Fabrik von **Ed.
 Löflund in Stuttgart.**



Noch niemals ist ein Buch so rasend
 schnell verkauft wor-
 den wie **Dr. Krause's Naturheilmethode.**
 Wir empfehlen allen Kranken, sich das be-
 rühmte illustrierte Werkchen anzuschaffen,
 es kostet nur 10 Sgr. und ist in größeren
 Buchhandlungen vorrätzig.

Schorndorf.
1 Vrtl. dreiblättrigen Klee
 hat zu verkaufen
Johann Gottlieb Rieß.

1 1/2 Viertel
hohen Klee
 in der Grauhalde verpackt den ganzen
 Sommer
Adam Straub.

Kräuse heilt in zwei Stunden
 ohne Nachtheil, sowie
 alle Hautkrankheiten gründlich geheilt wer-
 den von
 Wundarzt **Siller** in Schorndorf.

Bach- & Tag
 Straub, Hofsäß.

Gottesdienste
 am Trinitatisfest (23. Mai) 1875.
 Vorm. 9 Uhr: Predigt.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2 Uhr: Predigt.
 Herr Vicar Raur.

Gestorben:
 Den 20. Mai: Töchterle des Wilhelm
 Baun, Maurermeister, 6 Wochen alt, an
 Brechnuhr.

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf. Am vergangenen Samstag, Nachmittags
 zwischen 4 und 5 Uhr ist das neuerbaute Kellergewölbe des Zim-
 mermanns **Kau** auf der Au eingestürzt, wobei jedoch ein Menschen-
 leben nicht zu beklagen ist.

Alpirsbach, 17. Mai. Wenn schon es längst Erfah-
 rungssache ist, daß allerorts täglich an eigenen Herde Wunden zu
 stillen sind, so kommen oft noch von Aussen Hiobsposten an unser
 Ohr, denen wir Mitleid und Theilnahme nicht versagen mögen. —

Leider hat auch die kleine Stadt Alpirsbach verfloffenen
 Sommer ein ungeahntes Mißgeschick heimgesucht, das auf einem
 großen Theile seiner Einwohner eine lange Reihe von Jahren
 schwer lasten, selbst nicht wenige brave Familien in bittere Noth
 und Armuth bringen mußte.

Unsere Katastrophe hat die unerwartete Entweidung des
 Kassiers der hiesigen Spar- und Vorschußbank zum Gegenstand,
 der in pflichtvergeßener Weise großartige Unterschlagungen aus
 der Gesellschafts-Kasse gemacht hat. — Ganz abgesehen von den
 Verlusten der vermöglicheren Mitglieder liegt uns die schwere Sorge
 ob, der großen Anzahl Derjenigen, die sowohl Gelder für ihren
 Geschäftsbetrieb, als auch Nothpennige eingelegt haben, wenigstens
 einen großen Theil ihrer Einlagen sicher zu stellen und sie vor
 weiteren Nachzahlungen am Deficit — dem gleichbedeutenden Ruin
 ihres häuslichen Glücks und Friedens — zu schützen.

Unsere ersten Erwägungen über das „Wie“ suchen die
 Möglichkeit der Abhilfe in Veranstellung einer Lotterie, dem
 heutzutage gewöhnlichen Mittelwege. Schon sind uns bereitwilligst
 seitens der Nachbarschaft ansehnliche Gaben in werthvollen Gegen-
 ständen und Geld zur Verfügung und in Aussicht gestellt, doch
 bedürfen wir nothwendig auswärtiger Hilfe, um das begonnene
 Liebeswerk einer gedeihlichen Entwicklung zuzuführen.

Jede, auch kleine Gabe an Geld und passenden Verloosungs-
 gegenständen nimmt gerne entgegen

Lotte Napp in Schorndorf.

Ulm, 18. Mai. Der Distanzreiter aus Pest, ein Honved-
 reservoofficier, ist auf seinem Wege nach Paris gestern Nachm.

nach 12 Uhr in Neuulm wohlbehalten angekommen. Er ließ sei-
 nem Pferde, einem großen dunkeln Apfelschimmel, von ungarischer
 Abstammung, sofort die Eisen abnehmen und die Hufe in nassen
 Lehm hüllen. Daselbe legte sich, nachdem es gefüttert und getränkt
 war, wie gewöhnlich nieder. Abends um 7 Uhr wurde der Ritt
 nach Urach fortgesetzt. Das Pferd, welches unter dem Sattel viel
 Temperament zeigt und einen weitgreifenden Schritt hat, fand
 viele Bewunderer. Ein Wachtmeister von den in Neu-Ulm gar-
 nisonirenden Chevaulegers und eine Ordonnanz begleiteten den
 Honvedofficier bis nach Urach und waren von dort heute Nachm.
 um 12 Uhr nach Neuulm zurückgekehrt. Der Distanzreiter hat
 noch in Ungarn 36 Stunden Verspätung dadurch erlitten, daß
 ein aus einem Gehöste hervorspringender Hohnhund das Pferd scheu
 machte, in Folge dessen es auf einen an der Straße liegenden
 Steinhaufen stürzte. Der Reiter hatte übrigens bis Neu-Ulm
 bereits wieder 12 Stunden an der Verpätung gut gemacht. Am
 nächsten Sonntag will derselbe in Paris eintreffen. Es handelt
 sich bei dem Ritte um die Probe, ob das ungarische Pferd, (die
 ungarische Cavallerie hat lauter ungarische Pferde) so viel oder
 nicht noch mehr leistet als das englische.

Kopenhagen, 19. Mai. Das gesammte Ministerium
 reichte seine Entlassung ein, welche der König angenommen hat.
 Die Minister functioniren fort, bis die Neubildung des Cabinets
 vollendet ist.

— In **Novon** wurde auf richtlichen Befehl ein gewisser
 Colbissi, ehemaliger Käse- und Viehhändler, von der Gendarmerie
 von Elbeuf in seinem Wohnorte Caudebec-les-Elbeuf unter der
 Anklage verhaftet, die deutsche Armee während des Krieges von
 1870 — 1871 verproviantirt zu haben.

Heute fand die große Prozession in **Douai** Statt; man
 verehrt dort eine Hostie, die einst zur Erde gefallen und sich in
 einen lebendigen Christuskopf umgewandelt haben soll. Die Zahl
 der Pilger war groß, und die Stadt festlich geschmückt. Der
 Cardinal-Erzbischof von Cambrai und 6 andere Bischöfe, darunter
 der von New-Orleans, beteiligten sich an der Feierlichkeit. Eine
 große Zahl von Deputirten machte die Prozession mit.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
 Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährl. 30 fr., durch
 die Post bezogen im Ober-
 amtsbezirk viertelj. 38 fr.

Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder
 deren Raum 3 fr.

Nr. 58.

Dienstag den 25. Mai

1875.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Abhaltung einer Amtsversammlung.

Am **Mittwoch den 2. t. Mts.** wird eine **Amtsversammlung** abgehalten werden, zu welcher sich die Ortsvor-
 stehet und sonstige Amtsversammlungs-Deputirten, sowie sämtliche Bürgerausschußobmänner, Morgens um 7 Uhr auf dem Rathhause
 dahier einfinden wollen.

Die hauptsächlichsten Gegenstände der Versammlung bilden:

- 1) Wahl des Bezirksausschusses für die Auswahl der Geschworenen und die Wahl der Schöffen und Gerichtszeugen;
- 2) Publikation der Amtspflegerechnung pro 1873/74;
- 3) Vergleich der Oberamtsparaffrechnung pro 1874;
- 4) Amtsvergleichstaxe pro 1875/76;
- 5) Amtskörperschafts-Etat pro 1875/76, einschließlich der Regulirung der Befolgungen zc. nach dem neuen Münzsystem.
- 6) Publikation der letzten halbjährigen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege.
- 7) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1875/76;
- 8) Ergänzung desselben als Land-Commission;
- 9) Wahl eines Civilmitglieds der Oberamts-Commission;
- 10) Wahl einer Wahl-Commission für eine etwaige Abgeordnetenwahl;
- 11) Wahl eines forschtundigen Schützens für die neue Catestrirung des Grundbesitzes;
- 12) Verschiedene Straßenbau-Angelegenheiten.

Die Bürgerausschußobmänner haben wegen der zu Punkt 1 bezeichneten Wahl mitzuerfahren, was denselben von
 den Ortsvorstehern zu eröffnen ist, unter Einbindung einer Eröffnungs-Urkunde.

Nach dem bestehenden Turnus ist die Versammlung pro 1874/75 außer dem Ortsvorsteher mit weiteren Deputirten zu be-
 schicken: von Schorndorf mit 4, Winterbach 2, Beutelsbach 1, Oberurbach 1, Schnaitz 1 und Gerabfletten 1; die übrigen Gemeinden
 beschicken die Versammlung je mit ihrem Ortsvorsteher und zwar die Gemeinden Schornbach, Gebfack, Nibelsbach, Michelberg,
 Höplinswarth, Vorderweißbuch, Baiereck und Rohrbromm nur mit beratender Stimme.

Schorndorf den 24. Mai 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

**Schorndorf.
 Die Orts-Vorsteher**

werden, soweit es noch nicht geschehen, an sofortigen Nachweis der Erledigung der **Oberfeuerhandgefette** erinnert.
 Den 24. Mai 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

**Schorndorf.
 Nau b.**

Am letzten Pfingstmontag, Nachts
 zwischen 8 und 9 Uhr wurde Christine
 Klopfer vom Engelberg auf der Straße
 zwischen Winterbach und Engelberg un-
 versehens von einer unbekanntem Manns-
 person angefallen und von dieser der Ver-
 such gemacht, die zc. Klopfer mittelst schwe-
 rer Mißhandlung ihres Geldes zu be-
 rauben.

Dieselbe beschreibt den Thäter als ein-
 nen Burtschen von 20—23 Jahren, mittl.
 Größe, mit blauem Tuchwams, dunkler
 Weste, dunklen Hosen und schwarzer Schild-
 kappe bekleidet.

Am Ort der That wurde vom Thäter
 zurückgelassen: ein abgeschossenes, stark
 verworrenes, ziemlich großes, mit 1 ro-
 then „S“ gezeichnetes baumwollenes Sack-
 tuch. Dasselbe hat einen klapprothen Grund
 und einen gedruckten Rand, bestehend aus

fortlaufenden, unter sich verbundenen, gelb
 und weiß eingefassten Rechtecken von 2—3“
 Länge und Breite, während sich innerhalb
 dieses Randes auf der ganzen innern Fläche
 des Sacktuchs eine Anzahl kleinerer solcher
 Rechtecke eingedruckt findet.

Um energische Fährdung und Mitthei-
 lung sachdienlicher Anzeigen wird gebeten.
 Den 23. Mai 1875.

Königl. Oberamtsgericht.
J.-M. Herrschner.

**Hauersbronn
 Gerichtsbezirk Schorndorf.
 Gläubiger-Aufruf.**

In der Verlassenschaftsache des am 10.
 April d. J. verstorbenen Johann Gottlieb
 Schultzeiß, gewesenen Bauern zu
 Hauersbronn, wurde von dem Alleinerben
 die Erbschaft nur unter der Rechtswohlthat
 des Inventars angetreten.
 Es ergeht beßhalb an alle Diejenigen,

welche aus irgend einem Rechtsgrunde An-
 sprüche an den Verstorbenen zu erheben
 haben und insbesondere auch an die in
 dessen Gantverfahren pro 1853 zu Verlust
 gekommenen Gläubiger die Aufforderung,
 ihre Forderungen binnen der Frist von

30 Tagen à dato an
 bei der Theilungsbehörde Hauersbronn
 anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls
 sie die im Nichtanmeldungsfall für sie
 entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschrei-
 ben hätten.

Schorndorf den 15. Mai 1875.
 K. Oberamtsgericht.
Riesching.

**Revier Adelberg.
 Reisach-Verkauf.**

Am **Freitag den 28. d. Mts.**
 aus Scheurenwiese:
 Buchenes birkenes und erlenes Reisach
 auf Haufen, geschätzt zu 3000 Wellen.

**Revier Pliiderhausen.
Brennholz-Verkauf.**
Freitag den 4. Juni



aus Vogelbauer-
Ebene und Anbruch
aus Kaltenbronnen;
um 9 Uhr im
Schlag. Km. 186
buchene Scheiter,
83 dto. Prügel, 80
tannene Scheiter, 15 dto. und birchene
Prügel, 205 Anbruch.

**Revier Rudersberg.
Stammholz-Verkauf.**
Samstag den 5. Juni



aus Hohen-
straße, Hofs-
nerschlag,
Burgholz,
Höfnersgeh-
ren zc. zc.:

41 Eichen, 52 Fm.; 15 Buchen, 20 Fm.;
3 Eibeer, 2 Fm.; 1 Ahorn, 1 Fm.; 15
Birken, 4 Fm.; 39 Aspen, 18 Fm. Zu-
sammenkunft zum Verkauf der Eichen
um 9 Uhr an der alten Saatschule im
Schutzenhau auf der hohen Straße ober-
halb Schlechtbad. Verkauf des übrigen
Holzes um 12 Uhr in der Linde in Klas-
senbach.

**Revier Blochingen.
Brennholz-Verkauf.**
Samstag den 5. Juni



aus Kuhplaz, See-
bach, Sollerwald,
Königsseiche:

Nm. 2 buchene
Spaltholz 1,25 M.
lang, 144 do. Schei-
ter, 205 do. Prügel,
32 birchene Scheiter und Prügel, 94 Ab-
fall, 83 Stockholz im Boden, 7630
meist buchene Wellen.

Um 9 Uhr bei der Königsseiche.

**Revier Abelberg.
Wegbau-, Grenzsteinlie-
ferungs- & Graben-
ziehungs-Accorde.**

Am Montag den 31. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
werden im Röhle dahier Akkorde abge-
schlossen werden über:

- 1) Lieferung von 200 Rostlasten Klein-
geschlag zum Langengchren-Sträßle.
Betrag des Ueberschlags 200 fl.
- 2) desgleichen von 100 Rostlasten zum
Marbachthalsträßle. 100 fl.
- 3) Brechen von 200 Rostlasten Steine
bei der Salmbücke. 100 fl.
- 4) Herstellung eines 200 Met. langen
Prügelwegs im Marbach. 80 fl.
- 5) Bau einer Dohle unter der Mühl-
halbe. 32 fl.
- 6) Herstellung eines Durchlasses bei der
Börtlinger Sägmühle. 200 fl.

7) Lieferung von 23 Waldbrenzsteinen.
8) Ziehung von 300 Meter Abzugs-
gräben.
Abelberg den 21. Mai 1875.
R. Revieramt.

**Waiblingen.
Eichen-Verkauf.**

Im hiesigen Stadtwald Gundersbacher-
wand und Hinterbuch werden am
Montag den 31. d. M.
verkauft:

49 Eichenstämme bis zu 10,4 Meter
lang, bis zu 87 Cm. Durchmesser
und mit zusammen 90 Festmeter
Kubikinhalt.
Versammlung Vormittags 8 Uhr in der
Krone in Buch.
Hiezu werden Liebhaber hiemit eingeladen.
Den 21. Mai 1875.
Stabschultheißenamt.
Ghel.

**Schorndorf.
Holz-Verkauf.**
Montag den 31. Mai

in dem Spitalwald Edlin und Fitegenhof
bei Baiereck: 5 Nm. eichene Prügel, 55
Nm. buchene Scheiter und Prügel, 19 Nm.
birchene und erlene Scheiter und Prügel,
2360 buchene u. gemischte Wellen, 4 Eichen
6,98 Fm., worunter ein Mahltrog, 7 Hag-
buchen 1,8 Fm., 5 Erlen 1,52 Fm., 9
Fichten 4. Cl. 2,87 Fm.

Im Anschlusse hievon verkauft das Revier-
amt Hohengehren aus dem Wittergehren
6 Eichen mit 9 Fm.

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr
in der Krone in Baiereck.
Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat
800 fl.
auszuleihen.
Hospitalpflege. Laur.

**Schorndorf.
Gerbrinden-Verkauf.**

Am Donnerstag den 27. Mai verkauft
die Stadt und Hospitalpflege ca. 60 Ctr.
Glanz- und Raitel-Rinden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf
dem Rathhaus.
Waldmeister Fischer.

**Schorndorf.
Bekanntmachung.**

Der heurige Gras- Ertrag an Wegen,
Gräben und Böschungen hiesiger Markung,
wird am Mittwoch den 26. und Freitag
den 28. dieses Monats im öffentlichen
Ausschreib an Ort und Stelle verkauft.
Liebhaber werden hiezu eingeladen und
ersucht, Mittwoch früh um 7 Uhr sich zum
Beginn einzufinden an der untern Kems-
brücke.

Stadtpflege.
Stadtbauamt.

Schorndorf.
Am Mittwoch den 26. d. Mts. wird
im Wege der Hilfsvollstreckung verkauft
1 schwarzes Kleid
1 dto. Halstuch
1 brauner Schirm.
Liebhaber werden eingeladen.
Den 24. Mai 1875.
Erekutions-Amt.

**Schorndorf.
Einladung.**

Heute Dienstag Abend
den 25. Mai
feiern die hiesigen Wein-
gärtner ihren Jahrestag
im Saal, wozu auch Nicht-
mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat sehr
gutes
Lagerbier
im Ausschank
Gottlieb Lauppe.

Schorndorf.
Ein heizbares möblirtes Zimmer hat
bis 1. Juni zu vermieten
Restauranteur Kuhle.

Es werden zwei ordentliche
Schlafgänger
gesucht, von wem? sagt
die Redaktion.

Schorndorf.
Ein Handwägle
hat zu verkaufen
Gros, Schuhmacher.

Ein starkes Kinderwägle ist feil,
bei wem? sagt
die Redaktion.

Schorndorf.
150 fl. Pflegschaftsgeld
sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit zu
erheben.
Beck, Dreher.

Schorndorf.
1 Vrtl. dreiblättrigen Klee
an der alten Schlichter Straße verkauft
Johannes Gottlieb Reich.

Schorndorf.
1 1/2 Viertel
hohen Klee
hat zu verkaufen
Mite Gabler.

Schorndorf.
Circa 1 Viertel
breiten Klee
im Ziegelgraben hat zu verpachten
Kaiser Vös Wittwe.

Schorndorf.
Ungefähr 1 Viertel
breiten Klee
bei der mittlern Brücke hat zu verpachten
Carl Renz.

G r u n b a c h.
**Geschäfts-Eröffnung
und Empfehlung.**
Dem verehrlichen Publikum, sowie allen meinen werthen Geschäftsfreunden
inner- und außerhalb dieses Bezirks mache die Mittheilung, daß mein neu ein-
gerichtetes
Spezerei- & Ellenwaaren-Geschäft
jetzt eröffnet ist und empfehle daher mein reichhaltiges best assortirtes Lager von
**rohen, stuhlweißen und gebleichten Baumwolltüchern, Blousen-
zeuge, fertige Blousen, fertige weiße und farbige Arbeits-
hemden, alles eigenen Fabrikats, ferner alle Sorten Strickgarne, Cane-
fas, schwere ächtfarbige Bett- und Kleiderzeugen, sowie alle in
dieses Fach einschlagende Artikel, wie auch alle Sorten**
Branntwein & Liqueure
en gros & en détail.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft zu voller
Zufriedenheit zu bedienen und bitte daher um zahlreichen Besuch.
W. G. Fischer.

Schorndorf.
Neue praktische
Umrechnungstabellen der Münzen der süd-
deutschen Währung in die neue Reichs-
währung und umgekehrt für jede Summe
von Gulden und Kreuzern bis zu fl. 14,000
— und von Mark und Pfennigen bis
24,000 Mark ohne Herausziehen und
Addiren auf dem Papier von C. Lutzen-
berger in Stuttgart sind geheftet à 1 Mark
zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Ein Mädchen,
welches im Kochen etwas bewandert ist,
findet sogleich oder bis nächstes Ziel eine
gute Stelle. Näheres bei
der Redaktion.
Die Gemeindepflege Winterbach hat so-
gleich gegen gesetzliche Sicherheit 200 fl.
zum Ausleihen parat.
Gemeindepfleger Uch.

Tagesneuigkeiten.
Der Verkehr auf dem **Stuttgarter** Bahnhofe während
der Pfingstfeiertage war so großartig wie noch nie; es sind am
Pfingstsonntag und Pfingstmontag 135 Züge — dabei 51 Extraz-
üge — von hier abgegangen. An den hiesigen Kassen sind über
34,000 Billete abgegeben und 29,700 fl. 42 kr. eingenommen
worden.
Gannstatt, 21. Mai. In vergangener Nacht stürzte ein
hiesiger 21jähriger Mensch einen Stock hoch aufs Pflaster herunter
und lebt noch. Derselbe ist Wegger, Sohn einer Weggerwitwe.
Von einem hiesigen Weggermeister wurde er mit dem Fuhrwerk
aufs Land hinaus geschickt, um Kälber zu holen. Statt noch zu
guter Tageszeit und geordnet nach Haus zu kommen, ergab er
sich der Völlerei, so daß er total betrunken wurde. Der Meister
wartete bis Nachts 11 Uhr mit Schmerzen auf ihn, da kam ein
Bekannter und brachte die Nachricht, daß das Fuhrwerk des
Weggermeisters auf dem Marktplatz mit sammt den Kälbern beim
hiesigen Löwenwirthshaus stehe und der Weggerknecht in der
Wirthschaft dort sitze. Fuhrwerk, Kälber und Knecht brachte man
sofort nach Hause, den Betrunkenen schickte man in die Dachkammer,
damit er in's Bett liege, er verließ aber die Kammer, stellte sich
eines Bedürfnisses halber auf einen Koffer unter den großen Dach-
laden und stürzte in den Hof hinunter, von wo man ihn zu
seiner Mutter trug, welche ihn jetzt pflegen darf. Begreiflich hat

er viele und schwere Verletzungen und obgleich er bei vollem Be-
wusstsein ist, wird sehr fraglich sein, ob sein Leben zu retten ist.
Wopfingen, 19. Mai. Heute Nachmittag war das be-
nachbarte Flochberg der Schauplatz eines schweren Verbrechens.
Ein dortiger Maurer erstach seinen 22jährigen Sohn, welcher
eben von einer Reise zurückgekehrt war. Die Ursache war eine
sehr geringfügige; der Vater verlangte Geld von seinem Sohne
und als dieser es verweigerte, zog jener sein Messer und verfechtete
ihm einen so unglücklichen Stich, daß der junge Mensch unmittel-
bar darauf eine Leiche war. Der Mörder soll etwas betrunken
gewesen sein.
Rottweil, 20. Mai. Im Jahr 1868 fiel das fast zwei
Jahre alte Knäblein des Bauern Heinemann von Hardt in den
bei Hause befindlichen schlecht verwahrten und nicht einmal zuge-
deckten Brunnen (Cisterne). Am 23. Jan. dieses J. sollte er zu
seinem großen Leide erfahren, wie ungenügend es war, daß er
seinem Brunnen nur mit einem losen Brettle bedeckt hatte; denn
als er Abends um 6 Uhr vom Walde nach Hause kam, theilte
ihm sein Weib mit, daß sie ihre beiden 6 1/2 und 5 Jahre alte
Knaben vermisste. Nach längerem Suchen kam er auch an den
Brunnen, er nahm einen Rechen, fuhr damit in demselben herum
und zog sein jüngeres Knäblein herauf. Auf das Hilferufen des
Weibes sprang ein Nachbar herbei und stieg mit einer Laterne in
den Brunnen, aus welchem er das ältere Knäblein todt heraus-

Schorndorf.
Dankagung.
Wir fühlen
uns gedungen,
Allen denen, wel-
che unserem ent-
schlafenen Töchter-
chen
Mitle
während ihres
langen Kranken-
lagers so viele Liebe und Wohltha-
ten erzeugten, wie auch denen, welche
sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten,
insbesondere dem Herrn Lehrer und
Lehrerin mit ihren Schülerinnen für
den erhabenen Grabgesang und
Blumenspenden unsern innigsten Dank
auszubringen.
**Christian und
Gottlieb Wald.**

Jeden Bandwurm
entfernt in drei bis 4 Stunden vollständig
schmerz- u. gefahrlos; ebenso sicher beseitigt
Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf,
Flechten aller Art u. epileptische Krämpfe
— auch brieflich: (H. 01550.)
Voigt, Arzt zu Croppenstedt (Braunsh.).

Für die Monate
Mai und Juni
nehmen auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl das K. Postamt und die Eisen-
bahnhstationen, wie auch die Landpostboten
Bestellungen an.
Der Preis für diese Monate beträgt
2/3 des Quartalpreises.

zog. Zu diesem wiederholten Unglück trifft den Heineemann neben allen Kosten auch noch Zwöschentliches Gefängniß.

München, 20. Mai. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist die Königin-Wittve von Griechenland heute Mittag in Bamberg gestorben.

München, 21. Mai. Eine gestern Abends von Mitgliedern der socialdemokratischen Arbeiterpartei abgehaltene geheime Versammlung wurde von der Polizei aufgehoben, welche sämtliche Theilnehmer wegen Verletzung des Vereinsgesetzes dem Strafrichter überwies.

Berlin, 20. Mai. Prinz Wilhelm von Württemberg, Oberstlieutenant und Commandeur des Gardehusaren-Regiments, hat den nachgesuchten Abschied unter Beförderung zum Obersten und Veretzung zu den Offizieren à la suite der Armee erhalten. Der Prinz begibt sich am Sonnabend nach Stuttgart.

Frankfurt, 22. Mai. Die Mähigung, welche sich der Vatican in neuester Zeit gegenüber Italien befeizigt, sucht der römische Correspondent der „National-Ztg.“ auf ein eigentliches Motiv zurückzuführen, indem er sagt: „Der pecuniäre Erfolg des kirchlichen Jubeljahres ist für den Vatican ein so glänzender, daß er jener gemäßigteren Fraction der Prälatur, welche vom Anfang an zur Verkündigung des Jubiläums trotz der „babylonischen Gefangenschaft“ und der „dicoletianischen Kirchenverfolgung“ gerathen hatte, das Oberwasser verschrifte. Der Aublick der blinkenden Millionen, welche die frommen Pilger nach Rom bringen, hat auch die härtesten Herzen im Vatican erweicht und milber gestimmt, und um nicht diese Freudenquelle durch ein eventuelles Wallfahrtsverbot zum Versiechen zu bringen, befeizigt man sich dort einer verhältnißmäßig gemäßigten Sprache.“

Diese Deutung einer offenkundigen Thatsache scheint doch Neben- dinge für die Hauptsache zu nehmen. So sehr auch heute noch im päpstlichen Rom, resp. im Vatican, der Spruch des Vespasian: not olet, seine Geltung haben mag: es hieße zu gering von der Staatskunst der Curie denken, wenn man pecuniäre Interessen als ihr Hauptmotiv ansehen wollte. So viele Irrthümer und Unge- schlichkeiten man ihr vorwerfen kann, sicherlich liegen dem Be- mühen, sich mit der italienischen Regierung auf möglichst guten Fuß zu stellen, andere als rein materielle Beweggründe unter. Selbst die Fanatiker des Vatican können sich unmöglich der Ein- sicht verschließen, daß die italienische Regierung bei der nächsten Papstwahl ein gewichtiges Wort mitzusprechen hat, daß es von ihr abhängt, ob und wie das Conclave wählt.

Sich der Passivität der italienischen Regierung bei der künf- tigen Papstwahl zu versichern, erscheint deshalb als die erste Auf- gabe der Politik der Curie, und sowohl die Rathschläge, die ihr von Außen zukommen, wie die offenbaren Bemühungen des Vati- cans, den König und die Regierung von Stalien durch die kata- morgana einer Versöhnung zwischen Staat und Kirche einzulassen, lassen sich ohne Zwang darauf zurückführen. Daß daß dabei die Rücksicht auf Deutschland auch eine Rolle spielt, versteht sich von selbst. Es kommt der Curie ja hauptsächlich darauf an, einen Papst zum Nachfolger Pius IX. zu erhalten, welcher das Werk Mastai's fortsetzt.

Wien, 19. Mai. Heute wird uns aus Graz telegraphisch gemeldet: „Nach den amtlichen Erhebungen über das Unglück auf der Murfähre, die mit über hundert Wallfahrern besetzt ge- wesen, sind bisher 49 Tode ausgeworfen worden. Der Pfarrer ist gerettet, aber noch in Lebensgefahr. Die Verunglückten ge- hören nach St. Stephan und Schattleitern.“

Paris, 18. Mai. Das religiöse Fest in Douai wurde mit ganz ungewöhnlichem Pomp gefeiert. Die ganze Stadt war aufs festlichste geschmückt; 800 Mastbäume, durch Guirlanden ver- bunden, an denen 120,000 Blumen befestigt waren, hatte man errichtet. Außerdem waren überall päpstliche Banner und Inschriften zu Ehren des Papstes Pius IX. angebracht. Der Unter-Prä- fect des Arrondissement, der Maire der Stadt und die Militär- behörden begünstigten die Feier auf alle mögliche Weise, wohnten der Feierlichkeit in der Kirche an und machten die Procession mit. Die Procession selbst fiel äußerst glänzend aus. Der erste Theil derselben begriff in sich: 1) die Schutzheiligen von Douai; 2) die Schutzheiligen von Frankreich; 3) die heiligen Stätten der heiligen Jungfrau. Der zweite Theil der Procession war die Glorification der Eucharistie: 1) in der Vergangenheit durch das Wunder von

St. Amé (die Hostie, die auf die Serviette sprang und nach der Tradition sich in einen Christuskopf verwandelte); durch die heilige Julie auf dem Berge Cornillon, Urheberin der Institution des Frohnleichnamstages; durch den Apostel Johannes, der im Augen- blicke der Stiftung des Geheimnisses der Eucharistie seinen Kopf auf dem Herzen Jesu Christi ausruhte. 2) In der Gegenwart durch die zahlreichen Gruppen der Pilger und die Bruderschaften, welche der Geistlichkeit voranschritten, fangen und Fackeln oder Wachskerzen trugen. Die Zahl der Banner, die in der Procession figurirten, war groß. Notre-Dame des Victoires und Notre-Dame de Lourdes waren ebenfalls vertreten; 20 Banner wurden allein von den Jöglingen der heiligen Freiheit des heiligen Herzen Jesu Christi getragen. Das erste derselben stellte Christus dar, wie er das Abendmahl vertheilt; die übrigen repräsentirten die 19 Jahr- hunderte, welche seit dessen Geburt dahingegangen sind. Die Zahl der Bruderschaften, Deputationen und Priester, welche in der Proce- sion figurirten, war sehr beträchtlich. Hinter ihnen kamen die sechs Bischöfe und dann der Cardinal-Erzbischof von Cambrai. Diesen folgte der Unterpräfect von Douai, der Maire der Stadt, viele Deputirten und die übrigen Behörden. Die Musik der Feuerwehrmänner und eine Abtheilung Artilleristen schlossen den Zug, der eine Länge von 3500 Meter einnahm und an dem sich ungefähr 15- bis 20,000 Personen betheiligt hatten. Nach beendeter Procession ertheilte Cardinal Regnier den Segen, wobei sich Alles auf die Kniee warf, auch die Soldaten, welche zu der Feier commandirt waren. Des Abends war großes Bankett, dem die sechs Bischöfe und der Cardinal-Erzbischof von Cambrai anwohnten. Eine große Anzahl von Toasten wurden ausgebracht; auf Pius IX. von Nazard, Rath am Appellhof und Präsident des katholischen Vereins von Douai; auf den Cardinal-Erzbischof von Cambrai von dem Bischof von Arras; auf die französische Armee und die Geistlichkeit von Frankreich von dem Bischof von New-Orleans zc. Wer gestern in Douai war, konnte glauben, man befinde sich wieder in dem schönsten Mittelalter.

Paris, 18. Mai. Mit Spannung verfolgt man seit den letzten Tagen wiederum die spanischen Nachrichten. Aus allen Meldungen von dort geht hervor, daß der Carlismus mit raschen Schritten seinem Ende entgegengeht, die alfonisistischen Streitkräfte behaupten nicht allein überall das Feld und schlagen die Angriffe der Carlisten zurück, sondern die Uebertritte der letzteren auf die Seite der königlichen Truppen mehren sich in solcher Weise, daß man eine baldige Einstellung des Kampfes erwartet. Auf der anderen Seite zeigt sich, daß das Madrider Cabinet an Zuversicht gewinnt. Der Herzog von Montpensier hat die bestimmte Zu- sage erhalten, daß er den lange gewünschten Paß erwarten könne. Er ist daher sofort nach Pau abgereist, um das Document dort in Empfang zu nehmen und den so heiß ersehnten spanischen Boden endlich zu betreten. Ferner nimmt die spanische Regierung feste Stellung den Journalen gegenüber, die noch immer als Ver- theidiger des Don Carlos auftreten; sie hat zunächst dem hiesigen „Univers“ den Postdebit in Spanien entzogen.

Spanien. Aus St. Jean de Luz wird dem „Sta- nard“ vom 17. ds. telegraphirt, daß sich unter den carlistischen Truppen in der Nähe von St. Sebastian bedeutliche Symptome der Insubordination gezeigt haben. Die Officiere, heißt es, stehen mit General Blanco betreffs der Uebergabe-Bedingungen in Ver- bindung.

Der „Daily News“ wird von ihrem Pariser Corresponden- ten telegraphirt: „Ich erfahre aus Madrid, daß der päpstliche Nuncio förmlich die Wiederherstellung der katholischen Einheit verlangt habe, daß aber König Alfons's Regierung fest entschlossen sei, die Freiheit des Gottesdienstes aufrecht zu halten und in diesem Sinne dem Nuncio geantwortet habe.“

Barcelona, 18. Mai. Die Alfonisisten sollen bei Brud einen wichtigen Sieg davongetragen und bedeutende Positionen eingenommen haben. Sie verloren 93 Mann an Todten und Verwundeten; die Verluste der Carlisten sind beträchtlicher.

San Sebastian, 18. Mai. Die Unterhandlungen, welche zur Unterwerfung zweier carlistischen Bataillone aus Guipuzcoa führen sollten, sind an den übermäßigen Ansprüchen der Carlisten gescheitert und die Feindseligkeiten werden am Orto wieder auf- genommen werden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 kr.

N^o 59.

Donnerstag den 27. Mai

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
An die Orts-Vorsteher.

Man hat die Wahrnehmung gemacht, daß von den Obstbaumbesitzern die Untersuchung der Bäume bezüglich des Vorhandenseins der Blutläuse zu oberflächlich genommen wird, denn die Ergebnisse auf der ausgedehnten Markung Schorndorf zeigen, wie weit verbreitet dieses schädliche Insekt ist.

Die Ortsvorsteher werden daher unter Hinweis auf die Anordnungen in Nr. 91, 144, 146 d. Bl. von 1874, Nr. 9 und 43 von 1875 aufgefordert, durch zuverlässige sachkundige Männer sämtliche Apfelbäume auf ihren Markungen in gen. Richtung alsbald ganz gründlich untersuchen zu lassen, und das Ergebnis unter Angabe der Zahl der inficirten Bäume binnen 10 Tagen hieher anzuzeigen.

Die Vertilgung der Blutläuse hat da wo der Stand des Grajes dieß gestattet, sofort, andernfalls gleich nach der Heuernte zu geschehen, und ist hierüber nach vorgenommener Controle bis 10. Juli Vollzugsbericht zu erstatten.

Den 24. Mai 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. N a u b.

Am letzten Pfingstmontag, Nachts zwischen 8 und 9 Uhr wurde Christine Klopfer vom Engelberg auf der Straße zwischen Winterbad und Engelberg un- versehens von einer unbekanntem Manns- person angefallen und von dieser der Ver- such gemacht, die 2c Klopfer mittelst schwe- rer Mißhandlung ihres Geldes zu be- rauben.

Dieselbe beschreibt den Thäter als ei- nen Burschen im Alter von 20—23 Jahren, mittlerer Größe, mit blauem Tuchwams, dunkler Weste, dunklen Hosen und schwarzer Schildeklappe bekleidet.

Am Ort der That wurde vom Thäter zurückgelassen: ein abgeschossenes, stark verwaschenes, ziemlich großes, mit 1 ro- then „S“ gezeichnetes baumwollenes Sac- tuch. Dasselbe hat einen blaurothen Grund und einen gedruckten Rand, bestehend aus fortlaufenden, unter sich verbundenen, gelb und weiß eingefassten Achtecken von 2—3" Länge und Breite, während sich innerhalb dieses Randes auf der ganzen innern Fläche des Sactuchs eine Anzahl kleinerer solcher Achtecke eingedruckt findet.

Um energische Fahndung und Mitthei- lung sachdienlicher Anzeigen wird gebeten.

Den 23. Mai 1875.

Königl. Oberamtsgericht.
J.-M. Herrschner.

Revier Rundersberg.

Reisich-Verkauf.

Am nächsten
Samstag den 29. ds. Mts.
aus Reizenbühl 5: 2900 unaufbereitete

gemischte Wellen. Zusammenkunft Mor- gens 8 Uhr auf dem oberen durchlaufenden Weg am Kreuzungspunkt der 4 Ab- theilungen.

Forstamt Schorndorf. Nubholz-Verkauf.

1. Revier Adelsberg.

Mittwoch den 9. Juni



9 Uhr
im Löwen zu
Börtlingen:
aus Sägrain,
Hirschstal-
lung, Thann,
Gleinertsholz, Hundswald, Bahnrain,
Oberbau: 568 St. Langholz mit 138 Fm. I. Cl., 138 II. Cl., 168 III. Cl., 130 IV. Cl.; 274 Säglöge mit 79 Fm. I. Cl., 93 II. Cl., 38 III. Cl.; 43 Ausschuß mit 38 Fm.; 8 Lärchen.

2. Revier Miederhausen.

Donnerstag den 10. Juni 8 Uhr
im Stern in Miederhausen, aus Brand, Trudelwald, Remhabe und Scheidholz: 517 St. Nadelholz-Langholz 138 Fm. I. Cl., 185 II. Cl., 166 III. Cl., 119 IV. Cl.; 113 St. Sägholz 83 Fm. I. Cl., 50 II. Cl.; 5 Nm. eichenes Spaltholz, 6 Nm. dto. tannen 1,5 M. lang, 11 dto. 1 Met.

3. Revier Rundersberg.

Freitag den 11. Juni 8 Uhr
in der Post in Rundersberg: 988 St. Na- delholz-Langholz mit 225 Fm. I. Cl., 161 II. Cl., 140 III. Cl., 320 IV. Cl.; 166 St. Sägholz aller Classen, darunter 270 zum Theil starke Forchen, auch einige Spalt- und Pfahlholz-Blöcke.

Revier Lorch.

Holz-Verkauf.

Am 3. Juni von Morgens 8 Uhr in der Sonne zu Lorch aus Eberlesholz 1, Pfahlbromerwald 5, 7, Meßler 5: Nm. 8 eichene Schtr., Prgl., 138 dto. Buchen, 1 birken Schtr., 2 erlene Prgl., 695 Na- delholz Schtr., Prgl., Abfallholz.

Waiblingen.

Eichen-Verkauf.

Im hiesigen Stadtwald Gumbelbacher- wand und Hinterbuch werden am
Montag den 31. d. M.
verkauft:

49 Eichenstämme bis zu 10,4 Meter lang, bis zu 87 Cm. Durchmesser und mit zusammen 90 Festmeter Kubinhalt.

Versammlung Vormittags 8 Uhr in der Krone in Buch.

Hiezu werden Liebhaber hiemit eingeladen.
Den 21. Mai 1875.

Stadtschultheißenamt.

Ghel.

Unterurbach.

Verkauf von Flussand.

Am nächsten
Samstag den 29. Mai
Nachmittags 1 Uhr
wird der Ertrag einer Sandbank auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Auf- streiche zum Verkaufe gebracht und werden die Liebhaber hiezu eingeladen.
Den 25. Mai 1875.

Schultheißenamt.
Krieger.